

das Zutrauen derselben zu gewinnen und mit der Herausgabe gedachten Werkes beauftragt zu werden.

Da es mir nicht vergönnt war der Frau v. Stael meine Aufwartung zu machen, und ihr einen Brief welchen mir HE. v. Bourgoing mitgegeben hatte einzuhändigen, so habe ich nun deßhalb an sie geschrieben und bey dieser Gelegenheit die Freyheit genommen den Wunsch zu ihrem Verleger gewählt zu werden gegen sie zu äussern.

Dürfte ich mir nun wohl von Ew. Wohlgebohrn Freundschaft versprechen, daß Sie die Güte haben würden mein Gesuch bey Frau von Stael etwas zu unterstützen, wofür ich Ihnen äusserst verbunden seyn würde, so dürfte ich mir alsdenn auch eines erwünschten Erfolges schmeicheln.

Ich habe in Leipzig erst vernommen daß zur Zeit als Sie Ihre Vorlesungen über Dramatische Dichtkunst gehalten, in Wien keine exemplare Ihrer *comparaison* zu haben waren. Dieser Umstand welcher nicht nur in Hinsicht des Absatzes einen nachtheiligen Einfluß für mich haben mußte, war mir noch in andern Rücksichten sehr unangenehm und rühret von der *ordre* her, welche mir Herr Schaumburg (der einzige solide Wiener Buchhändler welcher sich mit französischem Sortiment abgiebt) kurz vor Erscheinung dieser Schrift ertheilte, keine einzige Novität unverlangt einzusenden, sondern daß er alles neue durch seinen Commissionär bezöge. — Als nachher Ihre Ankunft in Wien denselben zur bestellung einiger Exemplare verleitete, mußten dieselben zu späth eintreffen um noch während Ihrer Anwesenheit ausgegeben werden zu können. Sollten Sie zuweilen neue französische literarische Produkte schnell zu erhalten wünschen, so unterrichten Sie mich gefälligst davon und sagen mir zugleich aus welchen Fächern. Ich werde mir es gewiß immer angelegen seyn lassen Ew. Wohlgebohren auf das schnellste und pünktlichste zu bedienen. —

Ich kehre gegen Ende dieses Monaths nach Paris zurück. — 30

Genehmigen Ew. Wohlgebohren die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung und Ergebenheit.

Cassel d. 6<sup>t</sup> July 1808

Tourneisen Sohn

273. *Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

35

Wien den 13<sup>ten</sup> Julius 1808

Geliebter Bruder, seit drei Wochen bin ich nun hier und hätte Dir also wohl schon schreiben können. Aber wie unbestimmt und verworren der erste Eindruck zu sein pflegt, weißt Du ja selbst und wirst mich